

Viel Spaß beim Lesen! CSP

8

s kommt

Landesregierung



ndent Greiner (li.) und Michael Strugl gratulierten

hten Strukturaammern. Wenn die Mitgliedhaft, so müssen die Mitglieder gesenkt werden. Hauptmannstell Michael Strugl die Landesregierung genau vor zwei Jahren in einem Interview sagt, dass das keine Wellness-Id. Dabei hielt er die Seite in die Höhe, aber wir das im Abschluss. Das ist ein Wechsel. Danach von meinem (Anm. d. Red.) eiekommen. Und ist der einzige im Budget einer Höhe von 250 Euro vorgenommen. Österreich habe

ein Standortressort geformt, „das hat sich bewährt. Ich würde mir das auch für die Bundesregierung wünschen. Ich sehe das noch nicht, weshalb die Wahrscheinlichkeit groß ist, dass ich nächstes Jahr wieder hier stehe.“ Strugl wird also nicht Wirtschaftsminister, sondern bleibt in Linz.

Die Musical-Sängerin Daniela Dett lockerte den Abend in den Räumen der Start-up-Factory 300 in der Linzer Tabakfabrik auf. Unter den vielen Gästen: Werner Steinecker (Energie AG), Josef Weißl (Oberbank), Horst Felbermayr, Günter Rübiger, Michael Rockenschau (Sparkasse), Stephan Kubinger (IFN Holding), Robert Machtlinger (FACC), Thomas Bründl (starlim/sterner) und Gerhard Wölfel (BMW).

Glosse



CLAUDIA STELZEL-PRÖLL

Fürs Leben lernen

Kleine Alltagsszenarien können einen hohen Lerneffekt haben, positiv wie negativ. Uns passierte kürzlich Folgendes: Alle hatten Hunger, wollten schnell Essen. Also einigten wir uns, etwas Neues auszuprobieren und fuhren beim gerade eröffneten Food truck direkt hinter Oberösterreichs größtem Shoppingcenter vorbei: ein ambitioniertes Projekt – stylischer Auftritt, witzig-schmackhafte Kreationen, bei denen sich alles ums Huhn dreht, herrliche selbst gebraute Limonaden, quasi Fast Food auf sehr hohem Niveau. Wir bestellten, ich wies zwei Mal auf die beiden Kinder hin, die mitessen würden – wegen Gewürzen und so. Daheim angekommen, heulten die Mini-Damen nach dem ersten Bissen ins Hendl Rotz und Wasser, so scharf war die Panier. Und ich mit meinem Burger war auch knapp am Feuer speien. Unsere Sechsjährige, mit einem beinahe beängstigenden Gerechtigkeits-sinn gesegnet, verstand die Welt nicht mehr: „Warum ist das uns passiert? Wir haben doch dafür bezahlt und jetzt können wir es nicht essen!“ Richtig, aber jetzt kommt es, das Lehrstück in Sachen Fehler-Management.

Ich rief in der Zentrale des Unternehmens an, hatte eine ausgesprochen nette, kompetente Dame am Telefon, die sich entschuldigte, unsere Adresse erfragte und versprach, der Sache auf den Grund zu gehen. Drei Tage später bekam ich ein Einschreiben mit Gutscheinen über den kompletten Wert unserer Konsumation und einen Brief, in dem uns erklärt wurde, dass die Gewürzmischungen angepasst wurden und auf Kinder künftig speziell geachtet werde. Ich erklärte unserer Tochter, dass Fehler immer passieren können, so sind nun mal wir Menschen, aber dass der Umgang mit ihnen entscheidend ist. Und der war in diesem Fall höchst professionell.

Schaut her, liebe Dienstleister in Nah und Fern, so geht das, wenn euch ein Missgeschick passiert! Denn wer so großzügig und zuvorkommend reagiert und dabei noch überdurchschnittliche Qualität liefert, der geht nicht unter in der Masse. Der kann mit Kunden und Gästen rechnen, die gerne und häufig wiederkommen.

claudia.proell@kurier.at@kurier.at